

# Du, Zions Tempel, öffne dich

T. und M.: aus "Der nach dem Sinne der katholischen Kirche singende Christ", Fulda 1781

Du, Zi - ons Tem - pel, öff - ne dich! Der Op - fer - prie - ster  
schmük - ke sich! Ein Op - fer tritt schon wirk - lich nah. Ein  
Op - fer, dem die gan - ze Welt noch nie ein glei - ches dar - ge -  
stellt, des - glei - chen nie der Him - mel sah.

2. Kein Engel ist es, der ermißt, wie unbefleckt das Opfer ist, wie gottgefällig und wie rein. Dreijährig zwar, doch voll Verstand eilt es, geführt von Gottes Hand, behende zu dem Tempel ein.
3. Maria, die von David stammt und ganz von Liebe Gottes flammt, gelobet ihm die Jungfräuschaft. Sie will mit Leib und Seel' allein dem Gott des Himmels eigen sein. Dies tut der Liebe Gottes Kraft.
4. Die Sünde hat sie nie befleckt. Der Drach', von Gott zurückgeschreckt, ließ diese Jungfrau unberührt. Gott hat sie gleich vom Anfang mehr als insgesamt das Engelheer mit hohen Gnaden ausgeziert.
5. Sie ist zur Weltbeherrcherin, zu einer Himmelskönigin, zur Mutter Gottes selbst ernannt, sie wird den Kopf der Schlange bald zertreten. Ihr ist die Gewalt, zur Hölle Schrecken, zuerkannt.
6. Dank sei dem Vater, Ehr' und Lob, der dich, o Jungfrau, hoch erhab zur Mutter für den ew'gen Sohn. Dem Sohn, der Fleisch von dir annahm, dem Geiste, deinem Bräutigam, sei Ehr' und Preis auf ihrem Thron.